

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 35  
  
**Artikel:** Politik im Spiel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-489757>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Chueri und Rägeli

«Chueri, es git halt doch no gschidi Lüüt bi eus i der Schwiiz.»

«Gäll he; gisch es doch emal zue, wänn d scho immer meinsch, d Manne sötted d Fraue au politisiere laa?»

«Uf so ne gschidi Idee wär e Frau emal sicher nid cho. Da hät me immer gemeint, es gäb emal en Schritti um d Verteilig vo dene 250 Millione, wo der Schtucki sinerziit für eusi gschädigete Uflandschwiizer usegmäärtet hät. Jetzt gaats aber ganz fridlich und ooni Zange ab. I de letschte paar Jöörli isch dä Klang dur Verwaltigschöschte, Abwertig und so wilers uf d Helfti zäme-gschmürelet; jetzt wartet me eifach grad nomaal so lang, dänn sind di zweite 125 Millione au no futsch und dänn cha me säge zu de Gschädigte: Da händ der das Kässeli, jetzt soll en jede sälber drus nää, was er gern wolt.»

AbisZ

## Schüttelreime

Wiederaufbau:

Wenn uns auch mancher Ziegel fehlt,  
Es wird schon gehn, der Figl zähl!

Wirtschaft, Horatiol:

Wär'n wir nicht immer kahl gestohlen,  
so wären wir reich an Stahl und Kohlen!

Volksdemokratie:

Die das staatliche Lenken hassen,  
Sollen gleich sich henken lassen!

TR

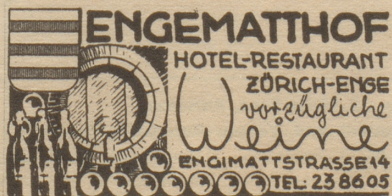
## Reifeprüfung

### an einem Mädchengymnasium

Bei der Erklärung eines romanischen Doms:

«Im runden Hinterteil haben wir die Apsis.»

A



## Die neu Brülle

Dr Röhliwirt het müessen e neu Brülle ha, er het sich lang gnueg gschpeert gha drgege. So isch er denn ändlig emol zum Optiger gange. Dä het em, bevor er numme d Sehscherfi undersuecht het, zerscht emol e leer Brüllengschtell agleit. Wie euse Beizer das Gschtell uf dr Nase gschpüürt, rüeft er in einer Begeischterig: «Die isch guet, mit der gseen i primal!» (Er het nit gschpanne, as no keini Gleeser drin gsi si ...)

KL

## Kategorische Imperative

Ge(h)-leise auf dem Bahnhof!

Fahr-weg!

Kau-Gummi!

Tauch-Enten im Zürichsee!

Setz-Eier zum Spinat!

Wasch-Kleider zu verbilligten Preisen!

Kom-presse auf den Bauch!

TR

## Kinder Floras

Es gibt Frauenmänteli, Frauenschüheli, Frauenhärzli, aber keine Frauentreu, sondern nur Männertreu.

fis



„Prächtigt das Bild da! Es git halt nu ein Rembrandt!“

— „Das da isch aber en Franz Hals!“

„So? — Hä nu, es git ja au nu ein Franz Hals!“

## Tour de souffrance

Nur zu oft ist man geneigt, für Sport zu nehmen  
Was in Wirklichkeit doch nichts mit ihm gemein.  
Unter diesen eifrigst diskutierten Themen  
Nimmt der Tour de France die erste Stelle ein!

Sport und Chauvinismus passen nicht zusammen,  
Fair-play ist beim Sport das allerhöchste Ziel.  
Jene Menschen sind entschieden zu verdammen,  
Denen Sport ein Kampf aufs Messer und kein Spiel!

Künftig wird man diesen Tour de souffrance meiden,  
Wo so wenig sportlich ist das Publikum.  
Eben dieses Publikum, das eins von beiden:  
Rücksichtslos fanatisch, oder aber dumm!

Alfredo

## Politik im Spiel

B is  
E in  
L eopold  
Geht,  
I ist  
E nergisch  
Nachzuhelfen. Grü

